

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 25.

Sonnabend, den 26. Februar 1898.

64. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr veranstaltete am nächsten Sonntag wieder ein Concert zum Besten ihres Unterstützungsfonds. Hat ja auch der Fond dieser Kasse eine ganz stattliche Höhe erreicht, so daß er seinem Zwecke, verunglückte und erkrankte Feuerwehrmänner in solchen Fällen zu unterstützen, in denen der Landesfond satzungsgemäß nicht eingreifen kann, erfreulicherweise recht nahe gebracht ist, so ist es doch sicher nur löblich, wenn sich die Feuerwehr bestrebt, den Fond noch mehr zu erhöhen. Jeder Besucher des Concerts nimmt nach einigen recht vergnügt verlebten Stunden das erhebende Gefühl mit nach Hause, durch seine pekuniäre Unterstützung ein gutes Werk gefördert zu haben. Das Komitee ist auch diesmal bestrebt gewesen, nur Gutes zu bieten und wird sich das bevorstehende Concert den bisherigen in jeder Weise würdig anschließen.

Theater. Ein amüsanter Abend wurde den Besuchern der Dienstagsvorstellung mit dem beliebten „Allerweltvater“ geboten und war es besonders Herr Direktor Lange, welcher als Vertreter der gleichnamigen Titelrolle seinen kostbaren Humor voll zur Geltung bringen konnte und somit reichen Beifall erntete. Weiter machte sich auch Frau Lange besonders verdient, indem sie für die leider erkrankte Franziska Lange einsprang und die ihr schwierig gelegene Rolle des „Wilhelm“ ganz wacker durchführte. — Der Benefizabend der Geschwister Schmidt am Donnerstag zeigte erfreulicher Weise ein ziemlich ausverkauftes Haus, welches die Beliebtheit beider Benefizianten dokumentierte. Außerdem feierte man speziell die schneidige „Regimentstochter“, Gretel Schmidt, noch durch mehrere Blumen Spenden. Entschieden überraschte es, daß die Rolle des „Papa Trouillan“ nicht passender von Herrn Dir. Lange, sondern von Herrn Lehmann, den man sonst als modernen jungen Lieutenant gewöhnt ist, übernommen worden war, ohne damit sagen zu wollen, daß die Rolle auch in dieser Besetzung nicht in guten Händen gewesen wäre.

In der öffentlichen Sitzung der Handels- und Gewerbetammer zu Dresden am Mittwoch, 23. Febr., berichtete u. A. auf Ersuchen der Weißeritzwasser-Interessenten Generaldirektor Bekkingrath, Referent des Verkehrsausschusses, über die Errichtung einer Zwangsengenossenschaft zur Erbauung von Thalsperren im Weißeritzthalgebiete und beantragte sodann:

- 1) Die Ausführung von Thalsperren darf nur durch den Staat selbst oder unter Staatsaufsicht geschehen.
- 2) Es ist vorzuschreiben, daß das Rückwasser in den Thalsperren nur bis zu einer bestimmten Höhe aufgespeichert werden darf, daß sonach ein bestimmter Raum zur Aufnahme überfließender Niederschlagsmengen stets in Bereitschaft bleibt.
- 3) Es ist eine telegraphische oder telephonische Verbindung mit einer genügenden Zahl von Dambrometerstationen herzustellen, welche der zugehörigen Thalsperre täglich die Niederschläge zu melden und diese Meldung mehrmals täglich zu machen haben, wenn der Niederschlag eine gewisse Grenze übersteigt.
- 4) Es ist dabei vorzubehalten, daß mit dem Entleeren des schon aufgespeicherten Wassers nach näher zu ertheilender Vorschrift schon begonnen wird, sobald die gemeldete Regenmenge einen solchen Grad des abzulassenden Wassers in Aussicht stellt, daß durch denselben ein nachheriger Wiederaufbau bis zur zulässigen Höhe gesichert wird.

Der Referent beantragte diese Vorschlagspunkte neben der Befürwortung an die königliche Staatsregierung abzugeben und begründete zahlenmäßig den hohen Werth der vorgeschlagenen Sicherungsmahregeln. Kammermitglied Winkler-Löbtau dankt dem Referenten für das Eingehen auf die vielbewegende Frage, er glaubt aber nicht, daß die zutreffenden beziehentlich vorgeschlagenen Mahregeln genügende Sicherheit gewährt zu bieten vermögen. Der Vorsitzende der Weißeritzwasser-Interessenten, Kommerzienrath Dietel-Cosmannsdorf, welcher diese Angelegenheit vor dem Landtag gebracht hat, glaubt dagegen, daß die technische

Wissenschaft und die Praxis sich die Hand gereicht haben, um mathematisch feststellen zu können, daß nach menschlichem Ermessen auch größeren Katastrophen als im Vorjahre durch Verkehrsmittel bezeugt werden kann. Ganz in diesem Sinne sprach sich der Referent nochmals aus. Kammermitglied Kommerzienrath Vogel sprach sich dafür aus, daß die Angelegenheit nicht nur seitens der Kammer befürwortet, sondern sogar als dringlich bezeichnet werden möchte. Ein angenommener Debatteschlußantrag des Kammermitgliedes Hartmanns-Charandt beendete die Reden. Die Kammer beschloß einstimmig, die Vorlage der Weißeritzwasser-Interessenten zu befürworten und genehmigte die beantragten vier Vorschläge des Ausschusses.

Glashütte. Für 30-jährige ununterbrochene Thätigkeit (nach dem 25. Lebensjahre) in der „Deutschen Ankerhüttenfabrik J. Ahmann“ wurde am 23. Febr. den beiden verdienten Uhrmachern Rich. Preßkner, der 41 Jahre, und Karl Salomo, der 38 Jahre in der Fabrik thätig ist, die silberne Medaille für Treue in der Arbeit, tragbar am grünen Bande, durch Hrn. Amtshauptmann Dr. Uhlmann und in Gegenwart des Chefs und des gesammten Arbeiterpersonals der Fabrik unter entsprechender Ansprache überreicht. Herr J. Ahmann hielt hierauf ebenfalls eine kurze, zu Herzen gehende Ansprache, in der er besonders das treue Aushalten nach dem Tode seines Vaters hervorhob, zu welcher Zeit von der Konkurrenz Anstrengungen gemacht wurden, die Fabrik eingehen zu lassen. Er überreichte schließlich den beiden Jubilaren, nebst dem Wilsbe seines Vaters, des Gründers der Fabrik, jedem noch ein Sparfassenbuch mit 100 M. Inhalt. Unter herzlichlichen Worten dankten die Jubilare. Eine kleine Feierlichkeit im Hotel „zur Post“ beschloß den Jubeltag und zeigte so recht das patriarcalische Verhältnis zwischen dem Chef und seinen Arbeitnehmern, ein ehrenvolles Zeugniß für beide.

Glashütte. Der junge Bedert, welcher am 13. Februar von hier verduftet war, ist mittels Schnellzuges bis Amsterdam (Holland) gefahren, hat von dort aus seine Eltern um Reisegeld gebeten und befindet sich auf der Heimreise. Wohl bekomm's ihm!

Preßschendorf. Um einem dringenden Bedürfnisse abzuhelfen, unfern Ort angefertigt des fortschreitenden Bahnbaues auf der Höhe der Zeit zu erhalten, trifft man gegenwärtig die Vorbereitungen zur Abhaltung eines Jahrmarktes.

Rebelsfeld-Zaunhaus. Sonnabend, den 19. d. M., fand im Fischerhause eine musikalische Abendunterhaltung, gegeben von einer Vereinigung sächsischer Zoll- und Eisenbahnbeamten, statt, unter Leitung des Herrn Lehrer König. War schon das Programm, das dem Humor und Volkstheater Raum geboten hatte, ein außerordentlich gewähltes, so übertraf die Ausführung selbst alle Erwartungen und kam dem Zwecke einer Schülerreise für hiesige Schulkinder hinreichend zu Gute.

Dresden. Mit der Abfassung des Prologs, der die Galavorstellung am 22. April in der kgl. Hofoper einleiten soll, ist nunmehr der Dramaturg des Hoftheaters Dr. Alexander Meyer betraut worden. Wegen dieser Festaufführung, die nur einen Akt aus einer noch zu bestimmenden Wagner-Oper bringen wird außer dem Prolog, bleibt das Ruskäbiter Haus an diesem Abend geschlossen. Der Galavorstellung werden mehr als 40 deutsche und der österreichische Kaiser.

Beide Kammern hielten am 24. Februar Sitzungen ab. Die Erste Kammer beschäftigte sich mit der Verathung der Kap. 38 bis 41 des Etats mit der Zuschüsse auf die Jahre 1898/99, das Departement der Justiz betr. Den Bericht erstattete für die zweite Deputation Hr. Sekr. Landesältester v. Jeschke. Die Kammer beschloß in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer einstimmig, den Etat nach der Vorlage der Petitionen der Beamten der sächsischen

Staatsbahnen u. und der in Dresden stationirten Zoll- und Steuerbeamten der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen, dagegen die Petitionen der Dienergehilfen im Justizministerium und der in Dresden, Leipzig und Chemnitz wohnhaften Beamten der Amtsgerichte u. zur Zeit auf sich beruhen zu lassen und endlich die Staatsregierung im bisherigen Umfange zur Entschädigung unschuldig Verurtheilter zu ermächtigen.

Die Zweite Kammer nahm die Kap. 59—69a, 71 und 72 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1898/99, das Departement des Innern betr., in Schlußberathung. Die Kapitel wurden sämmtlich nach den Deputationsanträgen bewilligt, ebenso Titel 3 des außerordentlichen Etats. Um- und Neubauten an der thierärztlichen Hochschule zu Dresden betr. — Das kgl. Dekret Nr. 32, mehrere Eisenbahnangelegenheiten betr., wurde, nachdem verschiedene Abgeordnete dazu gesprochen, an die Finanzdeputation B zur Berichterstattung verwiesen. Die Kammer nahm sodann nach den Anträgen der Gesetzgebungsdeputation ohne Debatte gegen sieben Stimmen den durch das kgl. Dekret Nr. 6 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Gesetzes vom 8. April 1872 über die Emeritierung der evangelisch-lutherischen Geistlichen an und ertheilte einstimmig die in demselben Dekrete von der Staatsregierung nachgesuchte Ermächtigung um Aufnahme von Geistlichen der inneren Mission in die allgemeinen geistlichen Pensionsklassen. Endlich ertheilte die Kammer ohne Debatte und gegen sieben Stimmen ihre Zustimmung zu dem im kgl. Dekret Nr. 14 vorgelegten Kirchengesetz über das Besetzungsverfahren bei geistlichen Stellen vom 8. Dezember 1896.

Nach den Aufzeichnungen des Sächsischen Kirchen- und Schulblattes sind im Jahre 1897 in Sachsen mehr als 3,8 Millionen Mark zu mildthätigen, kirchlichen oder gemeinnützigen Zwecken gestiftet worden. In diese Summe aber sind nicht mit einbezogen die jüngsten Stiftungen, welche von Gemeinden und Privaten im Hinblick auf das bevorstehende Regierungsjubiläum des Königs gemacht worden sind und bereits im Dezember die Höhe von 4 Millionen Mark überschritten hatten.

Am Dienstag Abend ist gegen zwei Rathhildensstraße 35 zusammen wohnhafte Damen ein Raubversuch unternommen worden. Um die bezeichnete Zeit hat ein Unbekannter unter dem Vorgeben, er komme im Auftrage des Bruders der beiden Damen, an deren Wohnung Einlaß begehrt, ohne Weiteres mit einem harten Gegenstande — vermutlich Stock — auf die ihm öffnende Dame losgeschlagen und ihr hierbei eine Wunde am Kopfe beigebracht. Durch das Geschrei der Angegriffenen ist der Bursche, ohne seinen Zweck erreicht zu haben, zur Flucht veranlaßt worden und hat das Haus in Begleitung eines anderen Unbekannten, der auf der Treppe Posten gehalten zu haben scheint, verlassen. Die beiden Männer, die leider nur ganz unvollkommen beschrieben werden können, dürften ungefähr 25 bis 30 Jahre alt sein, sind von kräftiger Gestalt und haben wahrscheinlich Arbeiterkleidung getragen.

Zu der Massenvergiftung in Löbtau wird des Weiteren berichtet, daß gegen 220 Personen an Berglunftserscheinungen erkrankten. In zwölf Fällen ist die Erkrankung bedenklich gewesen; bei den übrigen Personen ist Gefahr ausgeschlossen. Wie der Fall sich ereignen konnte, ist zwar noch nicht endgiltig aufgeklärt, da die chemische Untersuchung des von dem betreffenden Bäder zum Baden verwendeten Nohles noch nicht abgeschlossen ist; es kann aber als feststehend betrachtet werden, daß den Bädern selber selbst irgend welches Verschulden nicht trifft. Jedenfalls ist der Giftstoff schon in der Mühle unter das Mehl gekommen. Es wird allgemein Arsenik vermuthet, wenigstens deuten die Anzeichen darauf hin. Alle Patienten haben bald nach dem Genuße der Bröckchen

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.